

Die Krise hat die Kulturszene mit vollster Wucht erwischt. Ratlosigkeit macht sich breit. Müssen wir umdenken? Mutiger sein? Vor was haben wir Angst? Viva la VUCA! Heute Stefan Bohne, ARTheater Köln

Viva la VUCA!

VUCA ist das Akronym für Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität. Treffender könnte man die aktuelle Situation kaum beschreiben. Corona hat unsere Welt noch komplizierter, noch schneller, noch unsicherer und noch unvorhersehbarer gemacht. COVID-19 stellt die Veranstaltungsbranche gerade vor nicht mehr zu bewältigende Herausforderungen: Konzerte, Ausstellungen, Theater, Clubs, Kongresse, Opern etc., mit ihren Akteuren, den Veranstaltern, Musikern, Tänzern, Schauspielern und und und – alle stecken in einer katastrophalen Krise. Ebenso wie das unüberschaubare Ökosystem aus Technikern, Stage Hands, Kostümdesignern, Caterern, Elektrikern, Visagisten und so vielen mehr.

Wie können wir helfen? Das fragten sich Simone Ashoff (Good School), Terry Krug (Krug+) und Marc Thomsen (JTI) auf dem Reeperbahn Festival im September 2020. Es lag auf der Hand: Es braucht ein starkes und interdisziplinäres Netzwerk, um der Krise zu begegnen. Dazu gehören, neben den Playern der Veranstaltungsbranche, auch Mediziner, Organisationssoziologen, Marketinggurus, Philosophen und viele andere. Gemeinsam mit diesen Experten gilt es neue Wege zu finden. Nicht aus der Krise, sondern mit der Krise. VIVA LA VUCA war geboren.

Seitdem heißt es gemeinsam Antworten finden, um neue Wege zu gehen. Dafür galt es zunächst die aktuelle Situation zu analysieren. Herausgekommen sind viele Fragen, die versuchen die Krise in ihrer Komplexität greifbarer zu machen:

Müssen wir umdenken?

Sollten wir mutiger sein?

Schafft diese Krise Raum für Experimente oder zwingt sie uns vielmehr dazu?

Was kommt vielleicht nie wieder?

Und wovor haben wir eigentlich Angst?

Ist die Digitalisierung die Lösung für alles oder bedarf es dafür mehr?

Welche individuellen Herausforderungen beschäftigen jeden von uns in dieser Zeit?

Herausforderungen, die zwar ganz persönlich sind, aber jede für sich kann ein allgemein gültiger Parameter für diese Krise sein. Wir haben alle Gespräche aufgezeichnet. – Als

Denkanstöße, als Anregung für weitere Fragen und als Anlass, um nach Antworten zu suchen. Jeder ist eingeladen, uns bei diesem Prozess zu unterstützen.

Mit dieser Serie stellen wir verschiedene Macher und ihre Überlegungen und Ansätze dar. Viel Spaß beim Schauen!

Heute: Stefan Bohne, Betreiber des Kölner ARTheaters. Stefan ist Tausendsassa: Schauspieler, Sounddesigner, DJ, Performer, Club- und Theaterbetreiber. Mit seinem ARTheater in Köln Ehrenfeld hat er einen ganz besonderen Raum für Alternativkunst erfunden. Als Lobbyist im Dienste der Livekomm und der Klubkomm hat er sich jahrelang als Vorstandsmitglied für die Belange der Livemusik-Spielstätten in Köln und auf Bundesebene stark gemacht.

weitere Infos unter: www.viva-la-vuca.de

Sie wollen das Projekt Viva la VUCA bzw. die Zukunftswerkstatt sowie weitere Workshops und Angebote der Club Academy der Hamburger Clubstiftung unterstützen?

Kontoinhaber:

Stiftung zur Stärkung privater Musikbühnen Hamburg

IBAN: DE14 2005 0550 1500 9378 16

BIC: HASPDEHHXXX

BANK: Sparka13sse Hamburg

Verwendungszweck: Viva la VUCA

oder online: [Viva La VUCA](http://www.viva-la-vuca.de)

Related Post



Was ist noch privat? Harburg historisch

Der Totalausfall

Ich bat selbst zu
schließen

